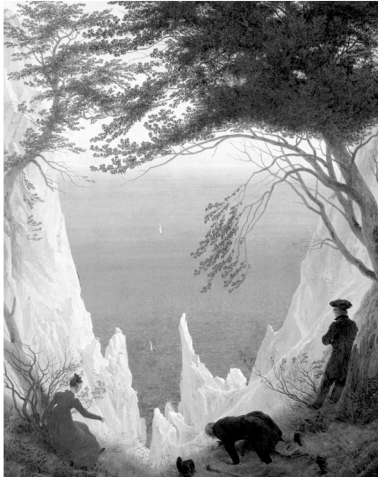


Gesamtinterpretation des Gemäldes „Kreidefelsen auf Rügen“



Casper David Friedrich (1774-1840) , „Kreidefelsen auf Rügen“, 1818, 90,5 x 71 cm, Öl auf Leinwand, Sammlung Oskar Reinhardt, Winterthur, Schweiz

Gefundene Stichworte: drei Personen, Waldboden, Hut, Stock, Geäst, Vordergrund: junge Frau-rotes Kleid hilfbereit - alter Mann gebrechlich und schwach - junger Mann stolz und lässig, nachdenklich - Mittelgrund: Kreidefelsen, weiß, nackt, scharfkantig, gefährlich - Hintergrund: Meer, Segelboote, Horizont, Himmel und Licht, freiheitlich, Sonnenuntergang: sehnsüchtig auch traurig - das Herz: Liebe, rotes Kleid ...

Das Gemälde „Kreidefelsen auf Rügen“ wurde 1818 von Casper David Friedrich (1774-1840) mit Ölfarben auf Leinwand gemalt. Es ist 90,5 x 71 Zentimeter groß und befindet sich in der Stiftung Oskar Reinhardt in Wintherthur in der Schweiz.

Das Bild zeigt drei Personen die sich in der Küstenlandschaft Rügens aufhalten. Eine junge Frau mit rotem Kleid sitzt links unten auf dem Waldboden und hält sich mit der linken Hand an einem Ast fest. Mit der rechten Hand zeigt sie in einen Abgrund, hinter dem sich ein weißer Kreidefelsen erhebt. Rechts neben ihr kriecht ein alter, gebrechlicher Mann auf allen Vieren auf dem Boden. Mit seiner rechten Hand tastet er sich langsam zum Abgrund. Er scheint sich vergewissern zu wollen, wie tief es wohl in den Abgrund geht. Sein Zylinder und Gehstock liegen neben ihm auf dem Waldboden. Auf der rechten Seite des Bildes aber, etwas höher, steht ein jüngerer Mann, der sich mit dem Rücken an einem Baumstamm anlehnt. Seine Arme hat er vor der Brust verschränkt und schaut hinaus in die Weite, über den Kreidefelsen hinweg zu dem dahinter liegenden Meer. Dort segeln zwei Segelboote in die Ferne. Über dem Horizont befindet sich ein goldener Abendhimmel, der durch sein warmes strahlendes Licht mit dem Meer verschmilzt. Die gesamte Szenerie wird von zwei Bäumen umspielt und umrandet und ein leichter warmer Windhauch scheint die Blätter sanft zu bewegen.

Die dargestellte Natursituation wirkt durch die warmen Farben und den zarten Übergängen sehr harmonisch und romantisch. Die Bäume scheinen das Geschehen einzurahmen. Da es sich um einen Sonnenuntergang handelt wirkt alles wie vergoldet. Einzig die schroffen Kreidefelsen, die sich in einem jähem Linienrhythmus hoch und runter bewegen scheinen gefährlich und bedrohlich. Sie trennen den jungen Mann, von der von ihm nachdenklich betrachteten Ferne und bilden damit eine Art Barriere. Außerdem sind sie weiß und karg. Sie zeigen keinerlei Leben und wirken dadurch mächtig, gefährlich und leblos. Die dargestellten Menschen rufen in ihrer Haltung und Gestik unterschiedliche Wirkungen hervor: Die junge Frau wirkt bemüht, freundlich und hilfsbereit weil sie sich dem alten Mann

5 Minuten Stichwortsammlung

- Einleitung
- Was sehen Sie? (Beschreiben Sie was Sie sehen, nicht wie Sie es finden) Wo befinden sich die Bildgegenstände!
- Wie wirkt das Bild auf Sie und wodurch entsteht diese Wirkung?
- Deutung des Gemäldes: Was sagt das Bild in seiner inhaltlichen / symbolischen Ebene aus?
- Eigene Stellungnahme: Wie finden Sie persönlich das Bild? Begründen Sie!

zuwendet und als einzige auf dem Bild aktiv kommuniziert. Der alte Mann, der „Auf allen Vieren“ auf dem Boden kriecht, ist gebrechlich und alt. Er scheint was zu suchen oder er tastet sich ängstlich und vorsichtig an die Kante des Abgrundes vor.

Der junge Mann wirkt dagegen lässig und auch vielleicht ein wenig arrogant. Er hat mit den beiden anderen scheinbar nichts zu tun und wirkt dadurch, dass er in die Ferne schaut, nachdenklich und abwesend. Vielleicht träumt er von der Ferne oder von der Zukunft?

Wie so oft auf den Bildern von Casper David Friedrich hat auch dieses Bild in seiner vertikalen Achse drei Bedeutungsebenen. Die erste Bedeutungsebene, der Vordergrund, bildet den Boden auf dem sich die Menschen und Pflanzen befinden und könnte so symbolisch für das Leben stehen.

In der zweiten Ebene, im Mittelgrund, befindet sich der leblos und gefährlich wirkende Kreidefelsen. Sein scharfkantiges, hartes Gestein steht im krassen Gegensatz zu dem weichen Waldboden oder den zarten Blättern der Bäume. Er scheint eine Art Widerstand und Hindernis zu symbolisieren, in dieser Ebene wächst rein gar nichts mehr und erinnert somit, vor Allem im Kontrast zur ersten Ebene, an den Tod.

In der dritten Bedeutungsebene, dem Hintergrund befinden sich Meer, Segelboote und der goldene, lichtdurchflutete Abendhimmel. Diese Ebene des Bildes lässt an Zukunft, Abenteuer, Ferne oder aber auch an das Leben nach dem Tod denken. Die Farben gehen hier deutlich ineinander über, vermählen sich und suggerieren so den Frieden eines Sonnenunterganges. Diese Ferne wird vom jungen Mann nachdenklich betrachtet und ist für ihn unerreichbar; zum Einen wird die Sonne bald untergegangen sein und zum Andern befindet sich der Kreidefelsen und das Meer zwischen ihm und der Ferne, und so entsteht seine Distanz, aus der die Sehnsucht entsteht, die das ganze Bild bestimmt.

Ein Herz welches aus den Zweigen und Blättern des Baumes gebildet ist und erst nach sehr langer Betrachtung überhaupt auffällt, umschließt alle drei Ebenen und steht für die Liebe Casper David Friedrichs zu seiner jungen Frau, symbolisiert aber im Weiteren auch seine Liebe zum Leben überhaupt, welches den Tod aber auch die Hoffnung an eine Auferstehung einschließt.

So bildet das Gemälde „Kreidefelsen auf Rügen“ eine komplexe, tief symbolische Einheit sehr unterschiedlicher Daseinszustände und Betrachtungsweisen. Das Alles gehört zum Leben, - so könnte man denken. Und hier wird nun auch klar, dass damit Casper David Friedrich den Betrachter grundsätzlich zum Sinnen und Nachsinnen über das Leben und seinen Sinn auffordert, - Fragen stellt, die letzten Endes jeden Menschen in ihrer Tiefe betreffen.

Nach meiner Meinung handelt es sich auch deshalb um ein Bild, welches zeigen kann, was Kunst letzten Endes eigentlich vermag. Ich finde, dass das Bild, trotz aller Bezüge zum persönlichen Leben Casper David Friedrichs eine allgemeingültige Dimension und Aussage hat, denn Liebe, Leben und Tod betreffen nicht nur unseren Künstler, sondern auch mich. Einmal davon abgesehen, dass sich der höchste Sinn eines Kunstwerkes in der lebendigen Schönheit und Wahrheit der Farben und Formen äußert, zeigt dieses Bild auch deutlich auf, dass eben nicht alles auf der Welt „erklärt“ werden kann, sondern dass es Fragen gibt, die wir nicht beantworten können. Dinge, denen wir uns nur durch einen „Anschauung“ und durch eine tiefe Betrachtung annähern können. Wie zum Beispiel der alte Mann, von dem wir uns fragen, was er eigentlich genau tut? Und dazu die Frage nach der eigentlichen und zwar mich betreffenden Bildaussage. Der Eine wird an die Auferstehung erinnert, der Andere verbindet mit dem Meer die Freiheit und das Abenteuer. Dass das Bild aber so viele Assoziationen zulässt, ohne sich festlegen zu lassen, sondern offenbleibt für den sich in die Schönheit hineinversenkenden Betrachter, dass es statt Antworten, erhebliche Fragen aufstellt, die für uns alle wohl von Bedeutung sind und uns so zum Nachdenken in der Anschauung bringt, das macht das Gemälde in seiner Qualität letzten Endes aus.